

Absolventen gratulieren HAK zum 80er

Mit einem Festakt feierten die HAK I und II in Salzburg das Jubiläum. Wie die Schule zwei Maturanten auf die Erfolgsspur brachte.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT. Da hat sich Josef Dygruber, Erfinder der Geschirrspültabs Claro, sauber getäuscht. „Nach meiner Matura vor 31 Jahren habe ich nicht gedacht, dass ich diese Schule noch einmal betreten werde“, sagt der Unternehmer mit einem Augenzwinkern. Umso mehr habe er sich über die Einladung zum 80-Jahr-Jubiläum der Handelsakademien in Salzburg gefreut. Beim Festakt war Dygruber jetzt einer der Ehrengäste.

Der Adneter hat an der HAK II nicht nur das fachliche Rüstzeug mitbekommen. „Ich war nicht der Bravste und hatte auch nicht die besten Noten, aber ich habe während der Schulzeit Durchhaltevermögen, Mut und Kampfgeist entwickelt.“ Diese Eigenschaften haben Dygruber weit

gebracht: Er beschäftigt in der Produktion in Mondsee 41 Mitarbeiter und hat es mit Claro auf Platz drei der in Österreich verkauften Geschirrspülprodukte geschafft, hinter internationalen Giganten wie Henkel und Benckiser. Der Umsatz dürfte heuer auf rund 17 Millionen Euro steigen.



BILD: SN

„Ich greife bis heute auf das Schulwissen zurück.“

Josef Weißl, Vorstand Oberbank

2007 schloss Dygruber im zweiten Bildungsweg ein Masterstudium an der SMBS in Salzburg ab.

Den Gang zum Festsaal in der HAK schritt Dygruber mit gemischten Gefühlen entlang. „Er hat mich an den Oktober 1987 er-



innert, ich musste ein zweites Mal zur Französisch-Matura antreten.“ Er habe damals bereits einen Job bei der Raika in Hallein in der Tasche gehabt. In bester Erinnerung hat Dygruber seine damalige Mathematiklehrerin Gertrud Bachmaier-Krausler, die heutige Landesschulinspektorin für die mittleren und höheren kaufmännischen Schulen. „Mathematik hat mir immer Freude gemacht, gewissermaßen hat meine damalige Lehrerin Anteil

an der Erfolgsstory von Claro.“

Prominenter Absolvent der HAK I ist auch der Vorstandsdirektor der Oberbank, Josef Weißl. Er folgte ebenfalls der Einladung zum 80. Geburtstag. „Ich habe meine Schulzeit genossen, die Handelsakademie war für mich die ideale Wahl, bis heute greife ich auf das kaufmännische und juristische Grundwissen zurück, das ich dort gelernt habe.“ Nach der Matura studierte Weißl Betriebswirtschaft und Jus. Geblieben ist auch der Kontakt zu vielen Schulkollegen. „Wir waren eine eingeschworene Gemeinschaft.“ Kürzlich hat die Klasse das 40. Maturajubiläum gefeiert. Drei Mitschülerinnen sind übrigens HAK-Lehrerinnen geworden. Zwei unterrichten in Salzburg, die dritte ist als Ministerialrätin für die Handelsakademien in ganz Österreich zuständig.

Derzeit besuchen 1300 Schüler die HAK I und II. Die Schulen haben sich stark weiterentwickelt. Als neues pädagogisches Konzept werden derzeit digitale Schulbücher, Tablets und Smartphones als Arbeitsmittel im Unterricht eingesetzt.

Zukunftsweisende Konzepte JusHAK und EuroHAK

Seit 1972 haben die Handelsakademien in Salzburg getrennte Direktionen. Britta Becker leitet die HAK I mit dem Europaschwerpunkt. Viele Fächer werden auf Englisch unterrichtet. Die Schüler absolvieren auch Praktika im Ausland. Manfred Horvath leitet die HAK II. Die Schule startet 2019 mit dem innovativen Zweig JusHAK, der die ökonomische Ausbildung mit juristischen Themen kombiniert.



BILD: SN